

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 41 – Finanzierung der Universität Flensburg

Dazu sagt die hochschulpolitische Sprecherin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Angelika Birk:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988-1503
Fax: 0431 / 988-1501
Mobil: 0172 / 541 83 53
E-Mail: presse@gruene.ltsh.de
Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 152.08 / 24.4.2008

Wer klein ist, muss schlau und einzigartig sein

Die Universität Flensburg ist systematisch unterfinanziert, dies sieht selbst die Landesregierung so. In ihrer Antwort auf meine Kleine Anfrage zu diesem Thema versprach die Landesregierung im Februar, dass sie diesen Sachverhalt bei den Zielvereinbarungen für die Hochschulen für das Budget der nächsten fünf Jahre berücksichtigt.

An dieses Versprechen erinnern wir jetzt die Landesregierung. Zum einen ist die Universität Flensburg unser Hoffnungsträger bei der Reform der Lehrerbildung. Die große Schulreform braucht eine völlig neue Lehrerbildung, die sich am Alter und in Ressourcen der Kinder orientiert und nicht an Schulhierarchien. Wer klein ist, muss schlau sein – und so hat die Universität Flensburg mit dem Aufbau des pädagogisch hervorragenden naturwissenschaftlichen Museums Phänomenta gezeigt wie man Theorie und Praxis der Lehrerbildung verzahnen kann. Lange hat die Landesregierung dieses Wunder, dass ohne öffentliche Förderung entstanden ist, ignoriert. Diese Zeiten sind glücklicherweise vorbei.

Wenn die Universität Flensburg in der Lehrerbildung für die Schulreform wegweisend arbeiten soll, braucht sie mehr als eine Finanzspritze für die Phänomenta.

Es reicht aber keineswegs, die Universität Flensburg nur auf die Lehrerbildung zu reduzieren. Viel zu wenig bekannt ist ihr Beitrag zum Klimaschutz. Professor Hohmeyer, internationaler Vordenker für Energie- und Umweltmanagement wirkt federführend in Gremien des Weltklimarates mit. Dieses Gremium wurde jüngst mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Professor Hohmeyer bringt die Klimakoryphaen nach Schleswig-Holstein und bildet die KlimaexpertInnen der Zukunft aus.

Die Landesregierung muss alles dafür tun, dass dieser exzellente engagierte Wissenschaftler auch weiterhin hier forscht und lehrt. Mehr noch, sie muss sich dafür einsetzen, dass dieser Forschungszweig weiter ausgebaut wird und so ein Klimaschutz Exzellenzcluster im Land zwischen den Meeren entsteht.

Internationale Zusammenarbeit ist für die Universität Flensburg existenziell. Von der mehrjährigen Zusammenarbeit mit der „Sydansk Universitet“ in Dänemark profitieren nicht nur die Wirtschaftswissenschaften sondern auch klein- und mittelständige Betriebe der Region.

Auch hier gilt: Wer klein ist, muss schlau und einzigartig sein. Wir sind nicht sicher, ob die Landesregierung dieses Motto verstanden hat. Wir fordern deshalb, dass die Universität Flensburg nicht nur als Lehrerbildungs-Anstalt gesehen wird, sondern zukunftssträchtige Fächerpalette ausbauen kann.
